



Neckardamm für Fußgänger fordern (v.l.) Freie Wähler Wolfgang Dreyer, Christopher Probst, Holger Schmid, Christiane Fuchs und Achim Weizel. (Bild: Thorsten Langscheid)

VERKEHR: Freie Wähler mit erneutem Vorstoß für Regelung am Neckardamm in Neuostheim / Radfahrer sollen vom Damm auf das Paul-Martin-Ufer wechseln

Fernmeldeturm bis Ebertbrücke: Fahrradstraße?

Der Vorschlag ist nicht neu, aber jetzt fordern die Freien Wähler / Mannheimer Liste (ML), dass sich endlich etwas tut am Neuostheimer Neckardamm. Beim Ortstermin erläuterten Fraktionsvorsitzender Achim Weizel und die Vorsitzende der Mannheimer Liste Christine Fuchs, wie sie sich die künftige Verkehrsführung im Stadtteil vorstellen.

„Wir müssen hier etwas für die Fußgänger tun“, sagen die Stadträte Holger Schmid und Christopher Probst, und das müsse schnell geschehen, sonst passiere an dem vergleichsweise schmalen, häufig stark genutzten Weg auf dem Deich noch ein Unfall. Der Pfad auf der Dammkrone soll nach den Vorstellungen der ML ab dem OEG-Bahnhof Neuostheim mindestens bis zur Friedrich-Ebert-Brücke ausschließlich für Fußgänger reserviert werden.

Der in den vergangenen Jahren spürbar angewachsene, aber „schon immer“ starke Radverkehr soll nach dem Willen der Mannheimer Liste komplett auf die Straße Paul-Martin-Ufer verlagert werden und jenseits der Riedbahnbrücke auf dem dort vorhandenen Radweg (Hans-Reschke-Ufer) weiter bis zum Fernmeldeturm geführt werden. ML-Bezirksbeirat Wolfgang Dreyer, der direkt an der Straße wohnt, hat hier schon häufiger den Fahrradverkehr gezählt: „Es sind zwischen 2000 und 5000 Radler am Tag“, berichtet er.

„Schnell etwas tun!“

Das sind so viele, dass ein neuer, glatter Fahrbahnbelag für das Paul-Martin-Ufer „auf je-

den Fall gerechtfertigt“ sei. Die hauptsächlich als Anwohnerstraße genutzte Trasse soll aber nicht zur Fahrradstraße gemacht werden, so die Freien Wähler. Es sprächen finanzielle Überlegungen dagegen, „das würde zu teuer“. Zudem könnte durch eine Umwidmung die jetzige Rechts-vor-Links-Vorfahrtsregel aufgehoben werden, die Autos würden dann zu schnell fahren, fürchten Fuchs, Dreyer, Weizel, Schmid und Probst. In der Fahrradstraße gilt immer Tempo 30.

„Vor dem Lessing-Gymnasium würde das doch viel mehr Sinn machen“, regt Christopher Probst an. Deswegen wollen die Freien Wähler das Josef-Braun- und das Cahn-Garnier-Ufer zumindest bis zur Mozartstraße als Fahrradstraße umwidmen lassen. In der Gegenrichtung, nach Seckenheim sei der Anschluss für den Radverkehr am Bahnhof Neuostheim so schlecht nicht und sogar barrierefrei möglich. Allerdings haben die Freien Wähler auch für diesen Streckenabschnitt ihre Vorstellungen. Holger Schmid: „Wir schlagen vor, eine der Fahrspuren der Seckenheimer Landstraße zum Fahrradweg umzubauen.“